

Ein Loch zum Schwimmen bleibt meistens frei

Den Teich auf dem Stadtfriedhof Stöcken fotografierte Marlies Kloten von der Landeshauptstadt Hannover.

Wir hoffen, dass Sie auch in dieser Zeit den Blick für die schönen Dinge des Lebens bewahren können. Erholbare Feiertage und alles Gute für 2021 wünschen Katja Bicker und Janna Kunz vom Quartiersmanagement Stöcken.

AUSGABE 18
DEZEMBER 2020

Aus dem Inhalt:

So gut wie neu:

Der Stöckener Markt wurde deutlich aufgewertet. Unter anderem wurde er neu gepflastert. Außerdem gibt es nun formschöne Sitzgelegenheiten. Seite 2



Auf den Weg gebracht:

Im Oktober starteten die Baumaßnahmen auf der Weizenfeldstraße. Zuerst erfolgen die Kanal- und Leitungsarbeiten. Dann wird die Straße erneuert. Seite 3



Einzug ins Stadtteilzentrum steht kurz bevor

Voraussichtlich Ende dieses Jahres sind die letzten Arbeiten abgeschlossen – wann Besucher*innen erstmals kommen dürfen, hängt von der aktuellen Corona-Situation ab

Hier noch ein Pinselstrich, dort noch eine Lampe anbringen: Die Arbeiten im neuen Stadtteilzentrum liegen in den letzten Zügen. Das architektonische Highlight im Stadtteil ist so gut wie fertig.

Nach derzeitigem Planungsstand können die verschiedenen Einrichtungen, die das neue Gebäude nutzen werden, im Januar einziehen und den Betrieb vorbereiten. Die Angestellten erhalten freundliche Büros, dem „Leckerhaus“ und dem „Stadtteilladen“ stehen großzügige Räume für ihre Angebote zur Verfügung. Kinder, die das „Leckerhaus“ besuchen, können auch den angrenzenden Spielplatz nutzen, der im Oktober fertiggestellt worden ist (siehe auch Artikel Seite 4).

Hygienekonzept wird erarbeitet

Wann und in welcher Form das Stadtteilzentrum für Besucher*innen geöffnet werden kann, hängt von der Entwicklung der Corona-Pandemie ab. Die Mitarbeiter*innen werden ein Hygiene-Konzept erarbeiten. Sie hoffen darauf, dass sich bald wieder Gruppen treffen können und Veranstaltungen möglich sind. Die Gruppenräume und der Veranstaltungssaal bieten dafür ideale Voraussetzungen.



Vom Stadtteilzentrum gibt es direkte Zugänge zum Spielplatz. Das ist vor allem für junge Besucher*innen attraktiv. Der Innenausbau ist so gut wie abgeschlossen. Der Stadtteilladen erhält unter anderem einen großen Raum mit Kochzeile (linkes Bild unten), im Leckerhaus kann ebenfalls gekocht werden (rechtes Bild unten). Die Lichttürme lassen viel Tageslicht hinein. (Fotos: Hoff)

Gerade fertig geworden:

Kinder und Jugendliche im Stadtteil freuen sich über den neu gestalteten Spielplatz hinter dem Stadtteilzentrum. Hier gibt's Angebote für alle. Seite 4



Bleibt in Erinnerung:

Das Fest der Nachbarn fiel dieses Jahr wegen der Corona-Pandemie aus: Stattdessen zogen zwei Stelzenläuferinnen und zwei Musiker durch den Stadtteil. Seite 6



Stöckener Markt gewinnt an Attraktivität

Ende des Jahres werden die Arbeiten auf dem Stöckener Markt weitgehend abgeschlossen sein. Der Platz wurde teilweise neu gepflastert – mit demselben Material wie auf dem Vorplatz des Stadtteilzentrums. Dadurch ergibt sich ein einheitliches Bild, und die beiden Plätze wachsen optisch zusammen.

Lampen erzeugen behagliches Licht

Auch die Bänke, die in einer Achse mit den Sitzmöbeln auf der anderen Straßenseite stehen, verbinden beide Flächen optisch. Denselben Effekt haben die neuen Lampen, die den Vorplatz vom Stadtteilzentrum und den Stöckener Markt in behagliches Licht tauchen.

Die Stöckener*innen können sich nun über einen attraktiven Platz freuen. Lediglich der neue Brunnen ist noch nicht fertig. Er soll Anfang kommenden Jahres geliefert und aufgebaut werden. Auf der Eichsfelder Straße wurden bereits vor Monaten auf der Marktseite zwischen der Moosbergstraße und der Hogrefestraße die Gehwege und die Parkplätze erneuert. In dem Zuge wurden die Parkplätze anders angeordnet. Auf dem Stöckener Markt wurde zusätzlicher Parkraum gewonnen.

Sichtlich voran geht es auch auf der benachbarten Baustelle: Auf dem ehemaligen Gelände der St. Christophorus-Kirche baut das Heimatwerk 40 Wohnungen. Ins Erdgeschoss sollen eine Physiotherapiepraxis und ein Bewohner*innen-Café einziehen.



Im Winter halten sich nur wenige Menschen auf dem Platz auf. Das wird in der warmen Jahreszeit sicher anders. (Foto: Hoff)

Stadtteilzentrum und Stöckener Markt russisch

Скоро состоится переезд в новый районный центр

Последние работы должны быть завершены в конце этого года – посещаемость зависит от ситуации с коронавирусом

Предполагается, что организации, которые будут использовать новое здание, смогут уже в январе въехать в него и начать подготовку к работе. Сотрудники ждут комфортабельные офисы, "Leckerhaus" и "Stadtteilladen" получат в свое распоряжение просторные помещения для реализации товаров и услуг. Маленькие посетители "Leckerhaus" смогут воспользоваться прилегающей игровой площадкой, строительство которой было завершено в октябре (см. также статью на стр. 4).

Как и в какой форме районный центр сможет открыть свои двери для посетителей, зависит от течения пандемии коронавируса. Сотрудники центра разработают соответствующую гигиеническую концепцию. Они надеются, что уже скоро группы снова смогут встречаться, и можно будет проводить все мероприятия. Для этого имеются идеальные условия в групповых комнатах и актовом зале.

Площадь приобретает новый облик

К концу года будет также завершена основная часть работ на Stöckener Markt. Часть площади заново вымостили - тем же

материалом, что и площадь перед районным центром. В результате было сформировано единое пространство, визуальное объединившее обе площади. Это единство оптически подчеркнуто даже скамейками, расположенными на одной оси с лавочками на другой стороне улицы. Аналогичный эффект создают и новые фонари, окутывающие приятным светом площадь перед районным центром и Stöckener Markt.

Теперь штёкинцы могут радоваться своей обновленной площади. Вот только новый фонтан пока не готов. Он будет доставлен и установлен в начале следующего года. Еще несколько месяцев назад была реконструирована Eichsfelder Straße на участке между улицами Moosbergstraße и Hogrefestraße. При этом было изменено расположение мест для парковки и создано дополнительное парковочное пространство на Stöckener Markt. Заметный прогресс наблюдается и на соседней стройплощадке: компания "Heimatwerk" строит 40 квартир на бывшей территории церкви St. Christophorus. На первом этаже здания разместятся физиотерапевтический кабинет и кафе для жильцов.



Der große Saal bietet künftig reichlich Platz für Veranstaltungen aller Art. Bei Bedarf kann er auch geteilt werden. (Foto: Hoff)

Stadtteilzentrum und Stöckener Markt türkisch

Semt merkezine taşınma zamanı çok yaklaştı

Muhtemelen bu yılın sonunda son çalışmalar tamamlanmış olacaktır, ziyaretçilere açık olma koşulu Korona vaziyetine bağlıdır.

Son bir fırcı darbesi, oraya da bir lamba takılsın: Yeni semt merkezindeki çalışmalar son aşamaya gelmiş bulunmaktadır. Semtteki öne çıkan mimari özellikler neredeyse tamamlanmış durumda.

Şimdiki planlamanın vaziyetine göre yeni binayı kullanacak olan çeşitli kurumlar, Ocak'ta taşınabilir ve işletmeyi hazırlayabilirler. Çalışanlara keyifli ofisler verilecektir, "Leckerhaus" ve "Semt mağazası" için, hizmetlerine yönelik geniş alanlar tahsis edilmektedir. "Leckerhaus"u ziyaret edecek çocuklar bitişindeki oyun alanından da faydalanabilirler, bu alan Ekim ayında tamamlanmıştır (bkz. aynı zamanda Makale Sayfa 4).

Semt merkezinin ne zaman ve ne şekilde ziyaretçilerine açılacağı ise Korona Pandemisindeki gelişmelere bağlıdır. Personel, bir hijyen konsepti üzerinde çalışacaklar. Kendileri yakın zamanda yeniden grupça buluşmayı ve etkinliklerin tekrar düzenlenmesini ümit etmektedirler. Grup mekanları ve etkinlik salonları bu vesile için ideal şartlar sunmaktadır.

Meydan cazibe kazanıyor

Yıl sonuna doğru Stöcken Pazarı'ndaki çalışmalar da büyük oranda tamamlanacaktır. Meydana ise semt merkezinin ön meydanında kullanılan malzemeler ile yer yer yeniden taş döşenmiştir. Bu saye-

de homojen bir görünüm elde ederek, her iki meydan da optik olarak birlikte genişletilmiş olacaktır. Her iki alan, diğer cadde tarafındaki oturma yerleri ile aynı eksende bulunan banklarla da optik olarak birleşmektedir. Semt merkezinin ön meydanını ve Stöcken Pazarını hoş bir ışığa daldıran yeni lambalar da aynı etkiyi yaratmaktadır.

Stöcken Halkı bu cazip görünümlü meydanın memnun kalacaklardır. Ancak yeni çeşme henüz bitmedi. Önümüzdeki yılın başında teslim edilerek kurulacaktır. Moosbergstraße ve Hogrefestraße arasındaki Eichsfelder Straße birkaç ay önce zaten yenilenmiştir. O sırada otoparkların yeri de farklı şekilde düzenlenmiştir. Stöcken pazarında ayrıca bir otopark alanı kazanılmıştır. Komşu şantiyede de işler son hızla devam etmektedir: St. Christophorus Kilisesinin eski arazisi üzerine Heimatwerk 40 konut inşa etmektedir. Zemin katına bir fizik tedavi kliniğinin ve bir kafenin taşınacağı bilgisi mevcut.



Hell und großzügig ist der Empfangsbereich gestaltet. Hier können Besucher*innen von Veranstaltungen sich informieren und orientieren. (Foto: Hoff)

Weizenfeldstraße wird erneuert

Letzte große Baumaßnahme im Rahmen des Programms „Sozialer Zusammenhalt“ ist im Oktober gestartet

Viel Grün und mehr Verkehrssicherheit: Die Weizenfeldstraße wird in den kommenden Jahren deutlich aufgewertet. Die Planungen für das letzte große Projekt, das im Rahmen des Programms „Sozialer Zusammenhalt“ (vormals „Soziale Stadt“) verwirklicht wird, sind abgeschlossen. Mitte Oktober wurde mit den Bauarbeiten begonnen. Zunächst erfolgt der Kanal- und Leitungsbau.

Die Arbeiten dafür dauern etwa zwölf Monate. Sie erfolgen in drei Abschnitten: als erstes zwischen der Alten Stöckener Straße und der Flemenstraße. Der zweite Bauabschnitt umfasst den Abschnitt zwischen der Obentrautstraße und der Freudenthalstraße. Schließlich werden die Leitungen zwischen der Freudenthalstraße und der Hogrefestraße erneuert.

Alle Grundstücke bleiben erreichbar

Während der gesamten Zeit werden Abschnitte der Straße für den Autoverkehr gesperrt sein. Anlieger*innen erreichen jedoch ihre Grundstücke. Auch Fußgänger*innen und Fahrradfahrer*innen kommen an den Baustellen vorbei. Die Buslinie 126 fährt in den ersten Monaten nicht über die Weizenfeldstraße, sondern über die Mecklenheider Straße zum Endpunkt

Stöcken. Im zweiten und dritten Bauabschnitt wird sie über die Obentrautstraße geführt.

Straßenbau beginnt anschließend

Ungefähr in einem Jahr starten dann die eigentlichen Straßenbauarbeiten. Dafür sind etwa anderthalb Jahre vorgesehen. In dieser Zeit werden ebenfalls Abschnitte der Straße für den Autoverkehr gesperrt sein, dieses Mal in umgekehrter Reihenfolge. Außerdem wird die Buslinie 126 zeitweise umgeleitet. Der erste Bauabschnitt betrifft den Bereich zwischen Hogrefestraße und Freudenthalstraße. Auch dann folgt der Bereich zwischen der Freudenthalstraße und Flemenstraße und schließlich wird der Abschnitt zwischen Flemenstraße und Alte Stöckener Straße erneuert.

An den Planungen für die Straße wurden Anwohner*innen beteiligt. Sie hatten sich unter anderem gewünscht, dass die Straße an vielen Stellen sicherer gequert werden kann. Deshalb werden Kreuzungsbereiche gepflastert – teilweise auch farbig. Zudem wird die Straße an einigen Stellen verengt. Der Radverkehr bleibt auf der Straße, auf der weiterhin maximal Tempo 30 gilt.

Auch dem Wunsch nach mehr Grün konnte entsprochen werden: So werden an beiden Seiten der Straße



Der erste Bauabschnitt erfolgt zwischen der Alten Stöckener Straße und der Broyhanstraße. Die Arbeiten führen zu Einschränkungen im Verkehr. Auch die Buslinie 126 nimmt einen anderen Fahrweg. (Foto: Hoff)

Bäume gepflanzt, zwischen denen Parkbuchten für Autos geschaffen werden. Dort, wo die Obentrautstraße einmündet, entsteht eine Art kleiner Platz mit Bäumen und Sträuchern. Rundgezogene Bänke um die Bäume

laden zum Verweilen ein. Geplant ist auch eine künstlerische Gestaltung, beispielsweise könnte eine Skulptur aufgestellt werden. Eine Arbeitsgruppe mit engagierten Bewohner*innen hat bereits Ideen gesammelt.

Für die Grunderneuerung der Weizenfeldstraße sind 5,9 Millionen Euro veranschlagt. Ein großer Teil davon stammt aus Städtebaufördermitteln des Bund-Länder-Programms „Sozialer Zusammenhalt“.



Der Plan sieht eine Begrünung mit Bäumen und eine Platzgestaltung an der Obentrautstraße vor.

(Entwurf: LHH)

Hier gibt's Infos

Wer Fragen zu Grunderneuerung der Weizenfeldstraße hat, kann sich an die Stadt Hannover wenden: Thomas Willenbücher vom Fachbereich Tiefbau hat die Telefonnummer (0511) 168-46398. Herr Anton Kasanzev, der die örtliche Bauleitung übernommen hat, ist unter (0511) 168-44422 sowie der Email-Adresse Anton.Kasanzev@hannover-stadt.de zu erreichen.

Anwohner*innen, die demnächst im öffentlichen Bereich Kelleraußenwände oder Lichtschächte sanieren wollen, sollten sich möglichst bald mit der Stadt Hannover in Verbindung setzen. Dann können Zeitfenster für die Baumaßnahmen abgestimmt werden. Die Arbeiten müssen außerdem beim Fachbereich Tiefbau angezeigt werden.

Fast 4.000 Kilometer auf dem Fahrrad

19 Stöckener*innen nahmen am diesjährigen Programm Stadtradeln teil – fast 600 Kilogramm CO₂ wurden eingespart

Sigrid Neumann hatte der Ehrgeiz gepackt: Normalerweise fährt sie mit ihrem Fahrrad, das aus einem Rollstuhl mit Vorsatz besteht, bis zu zehn Kilometer am Tag. Vergangenen Juni aber war sie damit im Schnitt täglich doppelt so weit unterwegs. „Einmal habe ich nach einem Zahnarztbesuch in der Innenstadt sogar noch eine Runde um den Maschsee drangehängt“, berichtet sie.

Die Stöckenerin gehörte einer Gruppe von insgesamt 19 Radler*innen an, die am diesjährigen Programm Stadtradeln teilnahmen. Die Aktion wird deutschlandweit angeboten. Ziel ist es, möglichst viele Strecken umweltgerecht mit dem Fahrrad statt mit dem Auto zurückzulegen. Die Gruppe „Stöcken radelt“ kam in drei Wochen auf 3.898 Kilometer. Das entspricht einem Durchschnitt von 205 Kilometern pro Person und einer Einsparung von insgesamt 573 Kilogramm des klimaschädlichen Gases Kohlendioxid (CO₂).

Auch der Ledeburger Heiko Pape war Teil der Gruppe. Er änderte dafür aber nicht sein Mobilitätsverhalten. Zur Arbeit nach Wülfel radelt er das ganze Jahr über. „Außer bei Eis und Schnee“, sagt er. Hin und zurück kommen täglich 27 Kilometer zusammen. Auf die Aktion Stadtradeln und die Gruppe „Stöcken radelt“ war er über den Sportverein TB Stöcken aufmerksam geworden.

Gruppe will erneut antreten

Gemeinsame Fahrten waren wegen der Corona-Einschränkungen dieses Jahr leider nicht möglich. Das könnte kommandes Jahr anders sein. Dann will die Gruppe erneut an den Start gehen. Weitere Mitglieder sind herzlich willkommen. Denkbar sei auch, dass Touren unabhängig von der Aktion Stadtradeln angeboten werden, erklärt Janna Kunz vom Quartiersmanagement Stöcken, das die Gruppe ins Leben gerufen hatte. „Wenn es soweit ist, nehmen wir Kontakt zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf“, sagt sie.



Fürs Foto kamen acht der insgesamt 19 Teilnehmer*innen der Gruppe „Stöcken radelt“ zusammen. Anschließend unternahmen sie eine kurze Fahrradtour. Sigrid Neumann erhielt für ihren großen Einsatz vom Quartiersmanagement Stöcken ein Präsent: eine Fahrradklingel im Retro-Style. (Fotos: Hoff)



Neues Highlight für Kinder und Jugendliche

Der Spielplatz an der Hogrefestraße wurde fertiggestellt – Eröffnungsfeier blieb wegen Corona-Pandemie aus

Nina, Luca und Lexiss können es kaum erwarten: Sie stürmen sofort auf die Kletteranlage auf dem Spielplatz Hogrefestraße zu. Die siebenjährigen Kinder, die regelmäßig das „Leckerhaus“ besuchen, hangeln sich an einem Netz entlang, balancieren auf einem Seil und drehen sich auf einem kleinen Karussell im Kreis. „Das macht Spaß!“, ruft Nina.

Unmittelbar hinter dem neuen Stadtteilzentrum ist eine Spiel-, Chill- und Bewegungslandschaft entstanden, die Kindern und Jugendlichen in jedem Alter Angebote macht. So gibt es eine Art grüne Insel mit einem Sandspielbereich für die Kleinsten. Für etwas ältere Kinder wurden unter anderem ein Trampolin, eine Doppel- und Nestschaukel sowie drei unterschiedliche Rutschen an einem kleinen Hang aufgebaut. Der eingezäunte Fußballplatz blieb bestehen.

Nutzer*innen wurden beteiligt

Jugendliche hatten sich eine hohe Reck- und Hangelanlage sowie einen Streetballkorb gewünscht. Auch diese Wünsche konnten erfüllt werden. Am Anfang der Planungsphase hatte es mehrere Beteiligungsverfahren gegeben – unter anderem mit Kindern aus dem „Leckerhaus“ und Jugendlichen aus dem Jugendzentrum „Opa Seemann“. Ihre Ideen und Anregungen bildeten die Grundlage für die Planungen des Landschaftsarchitekturbüros für Freiraumplanung Christine Früh in Hannover.

Das Büro entwarf auch Linien auf dem Boden, die zusätzliche Spielanreize bieten – etwa für Laufspiele, fürs Inlinern oder Fahrten mit dem Laufrad. Auf den vielen Bänken können Jugendliche chillen und Erwachsene ihre kleinen Kinder im Auge behalten. Neu gepflanzte Bäume und Sträucher spenden im Sommer Schatten und vermitteln den Eindruck eines Spielplatzes im Grünen.

Rund viereinhalb Monate betrug die Bauzeit. Mitte Oktober konnte der Spielplatz freigegeben werden. Auf eine Eröffnungsfeier wurde wegen der Corona-Pandemie verzichtet. Die Erneuerung des Spielplatzes ist



Luca und Lexiss probieren die neue Nestschaukel aus. Nina dreht sich am Klettergerüst im Kreis, bis ihr schwindelig wird (Bild unten rechts). Alle drei unterziehen das Trampolin einen ersten Belastungstest (Bild unten links). (Fotos: Hoff)

ein Gemeinschaftsprojekt der Fachbereiche Umwelt und Stadtgrün sowie Planen und Stadtentwicklung. Die Kosten beliefen sich auf rund 320.000 Euro, die aus dem Städtebauförderprogramm „Lebendige Zentren“ stammen.

„Leckerhaus“-Kinder sind gespannt

Der Spielplatz wird künftig sicherlich häufiger von den Kindern des „Leckerhauses“ genutzt: In einigen Wochen ziehen einige von ihnen ins neue Stadtteilzentrum. Nina, Luca und Lexiss freuen sich schon darauf, sich regelmäßig auf der Kletteranlage und den anderen Spielgeräten austoben zu können.



Die guten Seiten der Corona-Pandemie

Die Bilder zeigen blühende Wiesen, Tiere im Sonnenschein, Spielgeräte und immer wieder das Corona-Virus: Kinder verschiedenen Alters setzten sich in den vergangenen Monaten künstlerisch mit ihrer besonderen Situation auseinander. Ihr Leben war wegen der Pandemie zeitweise stark eingeschränkt. Doch hatte diese Zeit auch gute Seiten? Danach fragte das Quartiersmanagement Stöcken und bat Kinder und Jugendliche, ihre Erlebnisse und Empfindungen auf Papier zu bringen.

Künstler*innen der Grundschule am Stöckener Bach, der IGS Stöcken und der Wilhelm-Schade-Schule sowie dem Jugendzentrum „Opa Seemann“ und dem „Leckerhaus“ folgten der Bitte. Dabei zeigte sich, dass die meisten Kinder

durchaus positive Erlebnisse hatten. So verbrachten sie mehr Zeit mit der Familie, unternahm Ausflüge, waren häufig in der Natur und hatten mehr Zeit für sich.

Die Erdkugel als Virus

Trotzdem: Das Corona-Virus bleibt allgegenwärtig und bestimmend. Das zeigt ein Bild besonders gut, auf dem die Erde als riesiges Virus im Universum dargestellt ist – gleich neben dem Mond und dem Saturn. Die Bilder wurden vom Quartiersmanagement zu Wimpelketten zusammengefügt und Ende Oktober auf dem Spielplatz Hogrefestraße aufgehängt. Dort können sie noch eine Weile betrachtet werden.

Die Stöcken-Serie: Energiespartipps im Film

Strom sparen, Schimmel vermeiden, Heizkosten senken – Darsteller*innen aus dem Stadtteil zeigen in Videos, wie es geht

Margit Mertz muss los. Bevor sie geht, stellt sie das Fenster auf Kipp. Schließlich soll frische Luft hereinkommen. Wenig später betrifft Jens Holland den Raum – und kann es nicht fassen: Denn Margit Mertz hat die Heizung direkt unter dem gekippten Fenster angelassen! Die arbeitet deshalb auf Hochtouren, die Wärme entweicht allerdings sofort. Auf diese Weise wird das Geld buchstäblich aus dem Fenster geworfen!

Jens Holland ist ein Mann der Tat: Sofort dreht er den Thermostat auf null, nimmt die Pflanzen vom Fensterbrett und entfernt das Geschirrtuch, das auf dem Heizkörper liegt. Anschließend öffnet er das Fenster zum Stoßlüften ganz weit. Dann legt er Margit Mertz einen Zettel hin, auf den er Energiespartipps geschrieben hat, wie richtig gelüftet wird, ohne dass dabei Energie verloren geht. Schließlich soll sie doch dazulernen!

Der Beitrag über richtiges Lüften ist nur einer von fünf Filmen, die vom Sanierungsmanagement Stöcken zusammen mit dem Quartiersmanagement Stöcken und der Agentur bartels im Auftrag der Stadt Hannover produziert wurden. In den anderen Folgen der Serie „Margit lernt dazu“ geht es ums Stromsparen und die Vermeidung von Schimmel. Gezeigt werden alltägliche Situationen, die alle kennen. Hauptdarstellerin ist jeweils die Stöckenerin Margit Mertz. In den Nebenrollen wirken Jens Holland, Bernd Janischowsky und Waltraut Battermann mit.

Die ersten Filme stehen bereits im Netz. Sie finden sich auf der Website www.hannover.de unter dem Suchbegriff „Margit lernt dazu“.

www.hannover.de/Hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Umwelt-Nachhaltigkeit/Klimaschutz-Energie/Akteure-und-Netzwerke/Klima-Allianz-Hannover/Aktuelles/Energiespartipps-St%C3%B6cken-Margit-lernt-dazu



Margit Mertz erhält im Film von Bernd Janischowsky Tipps zum Energiesparen.

(Foto: Landeshauptstadt Hannover)

Energiespartipps im Film russisch

Сериал из Штёкена: Видеосоветы по энергосбережению

Экономьте электроэнергию, избегайте плесени, снижайте расходы на отопление – местные актеры и актрисы показывают, как это делается в сериале „Маргит опять учится“.

Маргит Мерц должна идти. Уходя, она приоткрывает окно. В конце концов, она хочет, чтобы в комнате был свежий воздух. Чуть позже Йенс Холланд входит в комнату – и не верит своим глазам: Маргит Мерц оставила включенным радиатор отопления прямо под открытым окном! Поэтому радиатор работает на полную мощность, но его тепло немедленно

улетучивается. В результате деньги буквально выбрасываются на ветер! Йенс Холланд – человек действия: он тут же ставит термостат на ноль, снимает растения с подоконника и убирает кухонное полотенце, лежащее на радиаторе. Затем он открывает окно пошире, чтобы быстро проветрить комнату. И, наконец, он оставляет Маргит Мерц листок

бумаги с рекомендациями, как правильно проветривать помещение без потери энергии. В конце концов, учиться никогда не поздно!

Видеосюжет о правильной вентиляции – это один из пяти фильмов, снятых управлением по реконструкции Штёкена совместно с департаментом района Штёкен и агентством "bartels" по поручению городской администрации

Ганновера. Другие эпизоды серии "Маргит опять учится" посвящены экономии электроэнергии и предотвращению образования плесени. В основе сюжетов лежат знакомые каждому бытовые ситуации. Во всех эпизодах главной героиней является жительница Штёкена Маргит Мерц. Роли второго плана исполняют Йенс Холланд, Бернд Янишовский и

Вальтраут Баттерманн.

Первые фильмы уже выложены в сеть. Их можно посмотреть на сайте города и региона Ганновер по следующему адресу: www.hannover.de/Hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Umwelt-Nachhaltigkeit/Klimaschutz-Energie/Akteure-und-Netzwerke/Klima-Allianz-Hannover/Aktuelles/Energiespartipps-St%C3%B6cken-Margit-lernt-dazu

Energiespartipps im Film türkisch

Stöcken dizisi: Filmde enerji tasarruf önerileri

Elektrik tasarrufu, küf önleme, ısıtma giderlerini düşürme, Semtin oyuncuları "Margit lernt dazu" video serisinde nasıl yapılabildiğini gösteriyor

Margit Mertz evden çıkmak zorunda. Gitmeden önce pencereyi devrik konuma getirir. Nihayetinde eve temiz hava girmelidir. Biraz sonra mekana Jens Holland girer ve gördüklerine inanamaz. Çünkü Margit Mertz, devrik konumda açık olan pencerenin hemen altındaki kaloriferi açık bırakmış. O nedenle de kalorifer sürekli yüksek ısı üretmekte, ancak ısı derhal etkisini kaybetmektedir. Bu şekilde para kelimenin tam anlamıyla pencereden dışarıya atılmış oluyor!

Jens Holland iş bitirici bir adam: Derhal termostatu sıfıra çevirir, bitkileri penceare pervazından ve kalorifer üzerindeki bulaşık bezini alır. Ardından kısa süreli bir havalandırma için pencereyi iyice açar. Sonra Margit Mertz'e bir not bırakır, üzerine nasıl doğru havalandırma yapılabileceğini ve dolayısıyla enerji kaybedilmeyeceğini içeren enerji tasarruf önerileri yazar. Nihayetinde bilgilerine yenilerini eklemesi gerekir!

Doğru havalandırma temalı video, beş filmde sadece birisi, Stöcken Yeniden Yapılandırma Yönetimi tarafından Stöcken semt yönetimi ve bartels ajansı ile birlikte Hannover Belediyesi'nin talimatı üzerine hazırlanmıştır. „Margit lernt dazu“ serisinin diğer bölümlerinde konu elektrik tasarrufu ve küfün önlenmesi. Filmde herkesin bildiği günlük olaylar gösterilmektedir. Başrolde Stöcken'li Margit Mertz var. Yan rollerde Jens Holland, Bernd

Janischowsky ve Waltraut Battermann katkı sunmaktadır.

İlk filmler internette hazır. Hannover Belediye ve Bölgesi'nin web sayfasından görülebilir. Adresi: www.hannover.de/Hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Umwelt-Nachhaltigkeit/Klimaschutz-Energie/Akteure-und-Netzwerke/Klima-Allianz-Hannover/Aktuelles/Energiespartipps-St%C3%B6cken-Margit-lernt-dazu

stoecken.info sucht Nachfolger*in mit Computerkenntnissen

Was tut sich im Stadtteil? Wo finde ich Hilfe? Welche Freizeitangebote gibt es? Aktuelle Informationen zu all diesen Fragen finden sich auf der Website www.stoecken.info.

Seit vielen Jahren wurde diese von Thomas Rigas gepflegt, der dafür eine kleine Aufwandsentschädigung erhielt. Jetzt wird eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger gesucht. Eine Schulung, in der der Umgang mit dem

System vermittelt wird, kann angeboten werden. Wer an der Aufgabe Interesse hat, meldet sich bitte im Quartiersmanagement Stöcken in der Freudenthalstraße 32. Die Telefonnummer lautet: (0511) 279 24 70.

Die Website www.stoecken.info ist für viele Bewohner*innen eine wichtige Informationsquelle. (Foto: Screenshot/Hoff)



ANSPRECHPARTNER*INNEN UND RUFNUMMERN IM STADTTEIL

WICHTIGER HINWEIS:

Wegen der Corona-Krise kann es zu Abweichungen bei den angegebenen Zeiten und Rufnummern kommen. Viele Angebote finden bis auf Weiteres nicht mehr statt. Bitte informieren Sie sich telefonisch, per Mail oder über die Websites über den aktuellen Stand.

QUARTIERSMANAGEMENT: Freudenthalstraße 32. Sprechzeiten mittwochs von 10 bis 11 Uhr oder nach Absprache: Telefon (05 11) 2 79 24 70 (Katja Bicker, Stadt Hannover, Fachbereich Planen und Stadtentwicklung), (05 11) 2 79 25 50 (Janna Kunz, Stadt Hannover, Fachbereich Soziales).

STADTTEILLADEN: Ab Februar 2021 im neuen Stadtteilzentrum in der Eichsfelder Straße 101. Projektleiterin Nanette Klieber vom Sozialen Netzwerk Stöcken e.V. steht montags zwischen 14 und 16 Uhr im Stadtteilladen für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Zu der Zeit ist sie auch telefonisch erreichbar unter (05 11) 70 03 37 61 oder 01 63/4 58 11 55. Die E-Mail-Adresse lautet: stadtteilladen.stoecken@web.de

STADTTEILZENTRUM STÖCKEN: Eichsfelder Straße 101. Telefon (05 11) 168 435 51. Website: fzh-stoecken.de. E-Mail: FZH-Stoecken@hannover-stadt.de. Website: www.fzh-stoecken.de

JUGENDZENTRUM: Jugendzentrum „Opa Seemann“, Eichsfelder Straße 32. Telefon (05 11) 168 476 92. Das Jugendzentrum ist dienstags von 14 bis 18 Uhr für Besucher*innen ab 10 Jahre und mittwochs von 15 bis 20 Uhr für Besucher*innen ab 10 Jahre geöffnet. Um 18 Uhr müssen alle, die unter 12 Jahre alt sind, gehen. Instagram: jugendzentrum_opa_seemann

LECKERHAUS: Pädagogischer Mittagstisch mit Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfe und Sprachförderung für Kinder in der Lüssenhopstraße 17 und bald auch in der Eichsfelder Straße 101. Das Leckerhaus ist montags bis donnerstags von 10 bis 17 Uhr sowie freitags von 10 bis 16 Uhr unter Telefon (05 11) 9 20 59 11 zu erreichen. E-Mail: info@leckerhaus.de. Website: www.leckerhaus.de. Jeweils die erste Woche der Oster-, Sommer- und Herbstferien sind Aktionswochen, ansonsten ist das Leckerhaus während der Schulferien geschlossen.

KOMMUNALER SOZIALDIENST HANNOVER: Stöckener Straße 85. Die Mitarbeiter*innen sind jeden Montag und Donnerstag zwischen 8.30 und 11 Uhr unter Telefon (05 11) 168 493 40 zu erreichen.

POLIZEI: Das Polizeikommissariat Stöcken befindet sich in der Stöckener Straße 85. Telefon (05 11) 1 09 38 15 (keine Notrufnummer!).

WOHNEN PLUS: Beratung zu den Themen Pflege, Gesundheit und Soziales in der Moorhoffstraße 19. Ansprechpartnerin Birgit Bechinie ist unter der Rufnummer (05 11) 45 96 03 75 erreichbar. Sprechzeiten sind dienstags von 17 bis 18 Uhr, mittwochs von 9 bis 11 Uhr und freitags von 9 bis 10 Uhr.

GESUND IN STÖCKEN: Informationen und verschiedene Angebote zum Thema Gesundheit mittwochs im Stadtteilladen, Ithstraße 8. Kontakt: Nanette Klieber, Telefon 0163/4 58 11 55.

SENIORENTREFF LEDEBURG: Seniorentreff des Sozialen Netzwerks Stöcken e.V. in der Stünkelstraße 12, Eingang in der Baldeniusstraße. Ansprechpartner ist Werner Biermann, Telefon (05 11) 79 15 34 oder 60 23 57. E-Mail: webi@htp-tel.de.

SENIORENSERVICE: Kommunaler Seniorenservice Hannover in der Ihmepassage 5 (Linden). Leslie Neis ist telefonisch unter (05 11) 168 429 00 zu erreichen. Eine Seniorenberatung findet montags und mittwochs von 9 bis 13 Uhr in der Begegnungsstätte Herrenhausen, Herrenhäuser Str. 54, statt.

STÖBER-TREFF STÖCKEN: Günstiger Verkauf von gut erhaltenen Gebrauchsgütern und Entgegennahme von Sachspenden in der Weizenfeldstraße 62. Geöffnet montags und donnerstags von 13 bis 18 Uhr, dienstags, mittwochs, freitags und samstags von 10 bis 15 Uhr. Telefon: (05 11) 97 93 99 77. E-Mail: stoeber-treff-stoecken@werkstatt-treff.de.

Künstler*innen gehen auf Abstand

Wegen der Corona-Pandemie fand das Fest der Nachbarn im vergangenen Mai in einem anderen Rahmen statt – Zuschauer*innen waren begeistert

Ende Mai stolzierte das Corona-Virus durch die Straßen von Stöcken und trieb sein Unwesen. Dicht auf seinen Fersen folgte eine Dame mit Staubwedel und Desinfektionsspray. Das Künstlerinnen-Duo war ein echter Hingucker an diesem Freitag im Mai, an dem normalerweise das Fest der Nachbarn stattgefunden hätte. Mit ihrem Auftritt nahmen sie auf die aktuelle Situation Bezug. Versammlungen von mehreren Menschen waren wegen der Corona-Pandemie nicht erlaubt.

Die beliebte Veranstaltung musste also ausfallen. Doch wenn die Menschen nicht zusammenkommen können, gehen die Künstler*innen eben zu ihnen, hatte sich das Quartiersmanagement überlegt. Und so zogen die beiden Stelzenläuferinnen gemeinsam mit zwei Musikern der hannoverschen Band Guacoamole Aquí durchs Quartier und erfreuten Passant*innen und Bewohner*innen, die von ihren Balkonen oder aus den Fenstern zuschauten, mit Witz und Musik.

Bewohner*innen tanzen mit

Startpunkt war das Seniorenwohnprojekt Wohnen PLUS in der Moorhoffstraße. Dort trat später auch eine Zumba-Gruppe auf. Trainerin Ylva Jansell hatte ein altersgerechtes Programm zusammengestellt und bewegte die Bewohner*innen auf ihren Balkonen und Terrassen zum Mittanzen. Die Musiker und Stelzenläuferinnen zogen derweil Richtung Stadtteilzentrum weiter. Nach etwa zwei Stunden war die Aktion vorbei und ließ viele begeisterte Zuschauer*innen und Zuhörer*innen zurück.



Die Künstler*innen hielten die Abstands- und Hygienevorschriften auf originelle Art und Weise ein und brachten ihr Publikum immer wieder zum Lachen. So verlor das Corona-Virus für kurze Zeit seinen Schrecken. Zumba-Trainerin Ylva Jansell hatte ein altersgerechtes Programm zum Mittanzen zusammengestellt. Und zwei Musiker von der Band Guacoamole Aquí unterhielten die Zuhörer*innen unter anderem mit südamerikanischer Musik. (Fotos: Hoff)

„Es fällt mir schwer zu gehen“

Claudia Müller beendet ihre Arbeit im Quartiersmanagement und widmet sich nun neuen Aufgaben

Sie war schon da, bevor das Sanierungsgebiet Stöcken ins Programm „Sozialer Zusammenhalt“ (vormals „Soziale Stadt“) aufgenommen wurde: Claudia Müller wurde bereits 2004 Quartiersmanagerin in dem Stadtteil. Damals richtete die Stadt Hannover gemeinsam mit der Wohnungsgesellschaft hanova (früher GBH) solche Stellen in einigen Nicht-Förder-Gebieten ein.

Die Anfänge waren nicht leicht, erinnert sich Claudia Müller: „Ich war Einzelkämpferin, hatte eine 20 Stunden-Stelle und ein großes Spektrum an Aufgaben und Themen. Außerdem betreute ich mit dem Wohnwinkel ein Bundesmodellprojekt.“ Schon damals rief die hanova-Mitarbeiterin erste Projekte ins Leben – etwa den Berufsparcours für Schüler*innen und eine Pflanzaktion. „Ich war beeindruckt, dass ich dafür gleich ganz viele Helferinnen und Helfer fand“, berichtet sie.

Team funktionierte gut

Nachdem für das Programm „Sozialer Zusammenhalt“ Sanierungsmittel zur Verfügung standen, nahm die Arbeit im Sanierungsgebiet Fahrt auf. Das Quartiersmanagement wurde personell aufgestockt und bezog Räumlichkeiten in der Ithstraße. „Das Team hat von Anfang an gut funktioniert“, sagt Claudia Müller. Die Mitarbeiter*innen teilten sich die Aufgaben auf, sie selbst übernahm die Schwerpunkte Wohnen und Senioren. In den vergangenen Jahren arbeitete sie pro-

jektbezogen mit vielen Menschen im Quartier zusammen. Die Beständigkeit in der Arbeit und die Verlässlichkeit in den Beziehungen seien sehr wichtig gewesen, betont sie.

„Die Toleranz ist groß“

Auf diese Weise konnte in Stöcken vieles bewegt und verändert werden. Ein wichtiges, wiederkehrendes Ereignis ist für Claudia Müller das jährliche Fest der Nachbarn. „Dann kommen ganz viele unterschiedliche Kulturen zusammen. Die Toleranz ist groß – auch zwischen den verschiedenen Generationen“, sagt sie. Das größte Highlight war für sie die Entwicklung und Umsetzung des WOHNEN PLUS Standortes in Stöcken. Endlich gab es vor Ort seniorengerechte und barrierefreie Wohnungen. Mit seinen vielen Angeboten wirkt das Projekt außerdem stark ins Quartier hinein.

Inzwischen wurden sämtliche Wohnungsbestände von hanova in Stöcken modernisiert. Davon profitieren nicht nur die Bewohner*innen, sondern auch die Menschen im Quartier. „Früher war hier alles grau, jetzt ist Stöcken durch die farbigen Fassaden und die vielen gestalteten Außenanlagen bunter“, freut sich Claudia Müller. Der Stadtteil sei im wahrsten Sinne des Wortes aufgeblüht und werde nun ganz anders wahrgenommen. Das sei nur möglich gewesen, weil viele Menschen großen Einsatz gezeigt haben. „Die Stöckenerinnen und Stöckener waren sehr offen und



Rund 16 Jahre lang arbeitete Claudia Müller im Quartiersmanagement. Jetzt widmet sie sich verstärkt anderen Aufgaben. (Foto: Hoff)

beteiligten sich an den Prozessen“, so die ehemalige Quartiersmanagerin.

Neue Aufgabe macht ihr Spaß

Seit vergangenem September ist sie für hanova mit einem höheren Stundenumfang in der Wohnberatung tätig. Sie hilft Mieter*innen, die sich

in schwierigen Lebensverhältnissen befinden. Die neue Aufgabe mache ihr Spaß, aber das Quartiersmanagement fehle ihr, sagt sie: „Ich war anfangs sehr wehmütig. Es fiel mir schwer zu gehen.“

Ein wenig Kontakt zum Stadtteil behält sie aber: So möchte sie sich auch künftig an der Organisation

des Fests der Nachbarn beteiligen. Außerdem arbeitet sie in einer Gruppe mit, die sich um die Verstärkung vieler Projekte nach Auslaufen des Programms „Sozialer Zusammenhalt“ Gedanken macht. Und sehr gespannt ist sie auf die Eröffnung des neuen Stadtteilzentrums: „Da möchte ich unbedingt dabei sein!“

Neue Teamleitung für Stöcken

Marlies Kloten übernimmt die Aufgaben von Gereon Visse, der zum Ende des Jahres in den Ruhestand geht

Er war von Anfang an dabei: Gereon Visse, Koordinator vom Team Stöcken des Sachgebiets Stadterneuerung bei der Stadt Hannover. Gemeinsam mit einigen anderen Beteiligten brachte er den Antrag auf eine Teilnahme am Programm „Sozialer Zusammenhalt“ (vormals „Soziale Stadt“) auf den Weg. Der erste Versuch scheiterte leider. „Umso mehr freute es mich, als es dann im zweiten Anlauf geklappt hatte“, erinnert sich Gereon Visse.

Seit 2008 begleitet er nun den Sanierungsprozess – immer mit großem Engagement und Interesse. Er stand in der Kommission Sanierung Rede und Antwort, sprach mit den Bewohner*innen, koordinierte Abläufe und kümmerte sich um die Beschaffung von Fördermitteln. Jetzt, kurz vor Abschluss des Programms in Stöcken, geht er in den Ruhestand. „Die Menschen in Stöcken und alle, die sich eingebracht haben, können stolz sein auf das, was in den vergangenen Jahren erreicht wurde. Ich bedanke mich für die jahrelange gute Zusammenarbeit“, sagt er.

Nahtloser Übergang

Seine Nachfolgerin konnte er in den vergangenen Wochen einarbeiten: Marlies Kloten kennt das Sanierungs-



Marlies Kloten referierte schon mehrfach auf Beteiligungsveranstaltungen. Ihr Vorgänger Gereon Visse war in Stöcken ebenfalls sehr präsent.

gebiet Stöcken aber ohnehin sehr gut. Sie ist als Planerin bei der Stadt Hannover unter anderem für Projekte wie das Stadtteilzentrum und die Um-

gestaltung des Stöckener Marktes zuständig. Die Stöckener*innen kennen sie von vielen Beteiligungen und Veranstaltungen.



Anfang November hat sie die Koordination des Teams III im Sachgebiet Stadterneuerung übernommen und ist nun unter anderem für die Sanierung

in Stöcken zuständig. „Ich freue mich, dort den Abschluss des Programms mitgestalten zu können und werde sicherlich öfter vor Ort sein“, betont sie.

(Fotos: Hoff/Archiv)

Stadtteil erlebte kompletten Wandel

Auf mehreren Spaziergängen erfuhren die Teilnehmer*innen Wissenswertes über Stöcken – unter anderem wie in wenigen Jahrzehnten aus einem reinen Bauerndorf ein moderner Industriestandort wurde

Für die meisten Stöckener*innen ist das kaum vorstellbar: Dort, wo heute das Herz des Stadtteils schlägt, waren früher ausschließlich Äcker und Wiesen. Der Stöckener Markt und die umliegende Bebauung entstanden erst ab den 1960er-Jahren.

Stöcken entwickelte sich in den vergangenen Jahrzehnten von einem reinen Bauerndorf zu einem modernen Industriestandort. Wie sich dieser Wandel vollzog, erklärte Jens Holland vom Bürgerverein Stöcken auf zwei Stadtteilsparcours, die vergangenen September vom Quartiersmanagement Stöcken angeboten wurden.

Los ging's am Kriegerdenkmal

Im Wesentlichen folgten die Teilnehmer*innen der Route, die in einer Broschüre des Bürgervereins beschrieben ist. Der Startpunkt befand sich in der Nähe des Kriegerdenkmals. Von hier ging es durch das alte Dorf, zu dem unter anderem die Gemeindeholzstraße sowie die Straßen Am Stöckener Bach und Auf der Klappenburg gehörten. „Punktuell ist noch historische Substanz zu erkennen – oft allerdings nur auf den zweiten Blick“, sagt Jens Hol-

land. So finden sich etwa ein schmiedeeisernes Tor oder alte Kastanien, die früher zu den Höfen gehörten.

Die Bauernfamilien bewirtschafteten jahrhundertlang Flächen, die bis über die Leine und zur Schwarzen Heide reichten. Schon vor Beginn des 20. Jahrhunderts kamen handwerkliche Betriebe ins Dorf, später eröffneten erste Geschäfte. 1907 wurde Stöcken in die Stadt Hannover eingemeindet.

Eine starke Veränderung brachte die Ansiedlung von Industrieanlagen für die Firma Continental. Pläne dafür existierten schon in den 1930er-Jahren, konnten aber erst nach dem 2. Weltkrieg realisiert werden, berichtet Jens Holland. Dafür mussten auch einige Häuser weichen – vor allem am heutigen Jädekamp. Die Gebäude auf der südwestlichen Seite hingegen blieben stehen und teilweise bis heute erhalten. Auf den landwirtschaftlichen Flächen weiter östlich entstand Mitte der 1950er-Jahre das VW-Werk.

Letzter Bauernhof verschwand 1995

„Viele Landwirte haben sich im Laufe der Jahrzehnte umorientiert“, erzählt Jens Holland. 1995 wurde der letzte landwirtschaftliche Betrieb in Stö-



Mit ihm wurde Geschichte lebendig: Jens Holland vom Bürgerverein Stöcken erzählte auf einem Spaziergang, wie sich der Stadtteil in den vergangenen Jahrzehnten verändert hatte. Einzelne Spuren von damals sind noch heute zu sehen. (Foto: Thomas Kurek)

cken aufgegeben. Für die Broschüre mit dem Titel „Landwirtschaftliche Spurensuche in Stöcken“ hatte er mit einigen Familien gesprochen. Er durfte Stammbücher und Ahnentafeln einsehen und erhielt viele historische Aufnahmen. Noch dieses Jahr soll ei-

ne aktualisierte Fassung erscheinen. Die Stadtteilsparcours haben Jens Holland viel Spaß gemacht: „Es waren sehr altersgemischte Gruppen zwischen 20 und 80 Jahren. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sehr interessiert“, berichtet er.

Eine Neuauflage der Broschüre „Landwirtschaftliche Spurensuche in Stöcken“ ist beim Bürgerverein Stöcken und im Quartiersmanagement Stöcken erhältlich. Um eine Spende für das „Leckerhaus“ wird gebeten.

Stöcken erleben! Themen gesucht

Die Stadtteilsparcours wurden vom Quartiersmanagement Stöcken organisiert. Die Führungen dauerten etwa 90 Minuten. Zwei Spaziergänge beschäftigten sich mit dem Wandel des Stadtteils im Laufe der Jahrzehnte. Zwei weitere führten über den Stadtfriedhof Stöcken. Margit Mertz wusste dort viel über einzelne

Gräber und die Geschichte des Friedhofs zu berichten. Nach einer witterungsbedingten Winterpause sollen im Frühjahr 2021 weitere Spaziergänge folgen. Interessierte, die Lust haben, einen Spaziergang anzubieten oder eine Idee für ein weiteres Thema haben, können sich gerne im Quartiersmanagement melden.



Bilder aus einer längst vergangenen Zeit: ein alter Mähdrescher bei der Arbeit und eine Bauernfamilie vor ihrem Haus. (Fotos: Archiv/privat)



Mit kreativen Collagen durchs neue Jahr

Jugendliche gestalten den neuen Kalender für Stöcken – Spende kommt „Leckerhaus“ zugute

Die Bilder zeigen einen ganz eigenen Blick auf den Stadtteil: In den vergangenen Monaten waren Jugendliche aus dem Jugendzentrum „Opa Seemann“ in Stöcken auf Fotosafari.

Sie hielten in Bildern fest, was ihnen auffiel und sie beeindruckte.

Die Fotos wurden später zu Collagen weiterverarbeitet. Diese wurden im neuen Stadtteilkalender für 2021

abgedruckt, der von der AG Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben wird. Erhältlich ist er im Quartiersmanagement sowie bei verschiedenen Einzelhändlern im Stadtteil. Der Kalender ist

kostenlos, um eine Spende wird jedoch gebeten. Diese geht ans „Leckerhaus“.

Der Stöckener Kalender hat inzwischen eine lange Tradition. Jedes Jahr wird eine neue Idee verwirklicht.



Zum Frühling gehört – klar – der Osterhase. Der Herbst erfreut mit warmen Farben. Nur zwei von zwölf originellen und künstlerisch gestalteten Motiven, die im neuen Stöckener Kalender für das Jahr 2021 abgedruckt sind. Erhältlich ist er im Quartiersmanagement sowie in einigen Geschäften im Stadtteil. (Fotos: Jugendzentrum „Opa Seemann“)

IMPRESSUM

Herausgeber:
Landeshauptstadt Hannover
Der Oberbürgermeister

Sachgebiet Stadterneuerung,
Rudolf Hillebrecht Platz 1,
30159 Hannover, in Zusammenarbeit
mit dem Bereich Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit.

Die Sanierungszeitung erscheint in
unregelmäßigen Abständen und wird im
Sanierungsgebiet Stöcken kostenlos an alle
Haushalte verteilt.

Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Ohne
Anspruch auf Fehlerlosigkeit.

Projektleitung:
Katja Bicker und Gereon Visse

Redaktion:
Sebastian Hoff

Layout:
Christian Smit

Druck:
Qubus media GmbH
Beckstraße 10
30457 Hannover

